

# Schmerzende Liebe

## IN ÜBERARBEITUNG

Von NaschKatzi

### Verabredung mit Hindernissen (Ü)

Montag! Schon wieder! Wo zum Teufel waren die freien Tage hin? Manchmal kam es Soichi Tatsumi wirklich so vor, als würde ausgerechnet das Wochenende nur einen verdammten Augenblick andauern. Normalerweise war er ja morgens gerne in der Uni unterwegs, denn er liebte die frühen Morgenstunden, in denen er ungestört arbeiten konnte, ohne, dass andauernd jemand in der Tür erschien, im Flur gebrüllt oder dort sinnlos umhergelaufen wurde. Normalerweise. Aber heute konnte er sich einfach nicht richtig konzentrieren. Denn immer wieder ertappte sich der junge Mann dabei, wie seine Gedanken abzuschweifen drohten.

Schlagartig wurde der Student erneut stinksauer, wenn er nur daran dachte ...

#### **Rückblick: Ein paar Tage zuvor**

*Eigentlich wollte er nur in aller Ruhe an seinem Experiment weiterarbeiten. Doch wie so oft, verpasste ihn sein Mitbewohner und Kohai, Tetsuhiro Morinaga, mal wieder einen fetten Strich durch die Rechnung. Kaum hatte er es sich einigermaßen im Wohnzimmer gemütlich gemacht, tauchte diese Nervensäge auch schon auf der Bildfläche auf, nur, um ihm erneut den letzten Nerv zu rauben. Wie bereits an den Tagen zuvor, ließ sein Kohai nichts unversucht, ihn doch noch zu überreden, etwas mit ihm zusammen zu unternehmen. Am liebsten, würde Morinaga ihn ja in diese ominöse Ausstellung schleppen, von der er schon seit Wochen schwärmte. Tze, als ob er dafür Zeit hätte!*

*„Spinnst du? Weißt du eigentlich, wie voll das da sein wird? Auf Gedränge und stundenlangem Anstehen habe ich keine Lust. Ich muss an meinen Projekten weiterarbeiten. Die erledigen sich nämlich nicht von selbst!“*

*„Aber Senpai!“ Morinaga schüttelte verständnislos mit dem Kopf. „Du arbeitest jetzt schon die letzten drei oder vier Wochenenden durch. Wenn du so weitermachst, wirst du noch krank!“*

*Die besorgte Miene des anderen gekonnt ignorierend, verdrehte der Ältere genervt die Augen. „Du faselst aber auch wieder Unsinn!! Ich werde schon nicht krank. Verdammt, das kann ich mir gar nicht leisten, jetzt in der entscheidenden Phase. Ich habe noch so viel zu tun, und du solltest auch langsam in die Gänge kommen.“*

\*

Für Soichi war die Sache damit zwar erledigt gewesen, aber Morinaga bequatschte ihn noch geschlagene zwei Stunden damit, dass er sich ruhig eine Auszeit nehmen könne, seine Arbeit ihm ja nicht weglaufe und blablabla. Schließlich gab er widerwillig nach.

„Was ist das denn genau für eine Ausstellung?“, hakte er argwöhnisch nach, während er sich in der Küche einen Kaffee einschenkte.

Tetsuhiro grinste ihn derweil glücklich an. „Es wird dir bestimmte gefallen, Senpai! Stell dir vor; das meeresbiologische Institut von Tokio stellt dort seine Funde der letzten Expedition aus. Es wurden nicht nur acht neue Tierarten entdeckt, sondern auch einige Jahrhunderte alte Schiffswracks erkundet. Cool, oder? Die Ausstellung ist leider nur zwei Wochen für die Öffentlichkeit zugänglich. Ich will das unbedingt sehen. Wer weiß, wann nochmal so eine Chance kommt!“

Die blauen Augen des Dunkelhaarigen leuchteten vor Aufregung.

„Und warum willst du mich dahin mitschleppen? Geh doch allein! Ich habe genug zu tun!“, maulte Soichi, der alles andere als überzeugt wirkte, griesgrämig vor sich hin, gleichzeitig warf seinen Mitbewohner einen argwöhnischen Blick zu.

„Ehh ... Naja, weißt du ...“

Verlegen schlug dieser die Augen nieder und wirkte auf einmal gar nicht mehr so selbstsicher. Morinaga zögerte einen Moment, plötzlich jedoch überwand er die wenigen Schritte, die sie voneinander trennten und berührte Soichi sachte am Arm. Vorsichtig beugte er sich dabei zu ihm hinunter.

„Ich ... kann mir nichts Schöneres vorstellen, als mit dir dort hinzugehen. Wir haben schon lange nichts mehr miteinander unternommen. Außerdem mache ich mir Sorgen um dich, Senpai. Ich liebe dich!“

Ein heißkalter Schauer rieselte Soichi's Rücken hinunter, als er Morinaga's Atem federleicht an seinem Hals spüren konnte. Es war nicht mehr als ein Hauch, dennoch wurde dem Älteren heiß, furchtbar heiß! Er erschauerte.

„Wa ... Was faselst du da!“, stotterte der Blonde daraufhin mit hochrotem Kopf und versuchte sofort auf Abstand zu gehen.

Morinaga allerdings ließ sich dieses Mal nicht so schnell abschütteln. Behutsam lege er ihm stattdessen eine Hand in den Nacken, sah ihm tief in die braunen Augen. Die andere Hand wanderte währenddessen über Soichi's Rücken. Langsam zog er ihn zu sich heran. Beinahe schüchtern trafen ihre Lippen aufeinander. Der Kuss zunächst sanfte Kuss gewann schnell an Leidenschaft. Zielstrebig drängte Tetsuhiro seinen Partner auf das Sofa. Sehnsüchtig glitten die Hände unter die Kleidung des Älteren. Als Soichi mitbekam, was der andere beabsichtigte, regte sich jedoch erneut leichter Widerstand in ihm.

„Nein ... ich ... Morinaga, stopp ...“

Im Grunde genommen, waren es nur halbherzige Befreiungsversuche, denn bevor er überhaupt einen klaren Gedanken fassen konnte, war es schon um ihn geschehen. Wie immer, war er einfach machtlos gegen die angenehmen Gefühle, die Morinaga's Berührungen in ihm auslösten.

Tetsuhiro erstickte jeglichen Protest, indem er ihn in einen weiteren, tiefen Kuss verwickelte.

\*

Schlussendlich verabredeten sie sich für den nächsten Tag, um sich, wie sollte es auch anders sein, die Ausstellung gemeinsam anzusehen. Soichi passte das natürlich überhaupt nicht in den Kram! Eigentlich wollte er sich nicht überreden lassen, aber irgendwie

*schaffte Morinaga es dann doch immer wieder, seinen Willen durchzusetzen.*

*So ein Dreck!*

\*

*So ein verdammter Dreck! wusste, dass es eine dumme Idee gewesen war!*

*Er hatte von Anfang an gewusst, dass er es bereuen würde! Es war Samstag, kurz vor 13:00 Uhr und die Innenstadt war, wie befürchtet, überfüllt mit Menschen. Ungeduldig stand Soichi vor der großen Uhr der U-Bahn-Station und wartete auf seinen Kohai.*

*„Was mache ich hier eigentlich?“, fragte er sich mindestens zum einhundertsten Mal an diesem Nachmittag. Ein tiefer Seufzer entwich ihm. „Ich hasse große Menschenmengen. Hoffentlich sind nicht so viele Kinder da. In der Halle ist es bestimmt höllenwarm. Am besten, ich gehe. Er ist sowieso zu spät. Typisch!“*

*Am liebsten, wäre er auf und davon, aber aus einem ihm unverständlichen Grund, brachte er es nicht übers Herz jetzt einfach zu verschwinden. Also wartete er. Und wartete ... und wartete... Als Soichi das nächste Mal auf die Uhr schaute, war es bereits 15:00 Uhr. Augenblicklich schoss sein Blutdruck unkontrolliert in die Höhe!*

*„Das gibt es doch nicht!?!“, rutschte es so laut aus dem Studenten heraus, sodass sich einige Passanten erschrocken zu ihm umdrehten.*

*Er konnte es nicht glauben!! Da nervte dieser Kerl ihn gefühlte 1.000.000 Stunden, dass er mit ihm diese bescheuerte Ausstellung besuchte und dann tauchte er gar nicht erst auf! Was zur Hölle!?*

*Eine leise Stimme in seinem Inneren flüsterte Soichi zwar zu, dass es Morinaga eigentlich so überhaupt nicht ähnlich sah, eine Verabredung platzen zu lassen, aber Soichi war momentan viel zu sauer, um darauf in irgendeiner Weise zu achten. Wütend nahm er sein Handy und wählte Morinaga´s Nummer. Es knackte ein paar Mal in der Leitung ...*

***„Der gewünschte Teilnehmer ist zurzeit nicht erreichbar. Bitte hinterlassen Sie eine Nachricht nach dem Piep!“***

*Vor Wut knirschte Soichi laut mit den Zähnen. Das Handy in seiner Hand knackte bedenklich. „Na warte, das wirst du bereuen, Morinaga! Wenn ich dich erwische, kannst du was erleben!“*

*Mit einem Gesicht, das nichts Gutes für seinen Kohai bedeutete, marschierte er nach Hause.*

**\*\*Ende Kapitel 1\*\***